



"Der Heimat entflohen, den Fremden so nah"

Thomas74 hat Folgendes geschrieben: @Blocki: Hast du die Geschichte gegengeprüft?

Ich mache schon seit Jahren Zeitzeugenbefragungen und Recherchen zu Ereignissen rund ums Kriegsende. Viele Fluchtgeschichten wurden geschönt bzw im Nachgang dramatischer erzählt. So hatte ich einen Bericht einer Frau von der Flucht übers Haff, wo ihre halbe Familie erfroren und ertrunken wäre. Später erfuhr ich von ihrem Sohn, dass die Familie kurz vor Toresschluss per Zug aus Königsberg fliegen konnte, die Erzählung der Frau entstammt anderen Erzählungen.

So ist das übrigens bei sehr vielen Erinnerungen, besonders im militärischen Bereich. Viele Heldentaten halten keiner Überprüfung stand.

Anderes Beispiel: Als sich die Russen der Reichsgrenze näherten, sollte das Stauwehr bei Driesen geöffnet werden, um eine große Landfläche unpassierbar zu machen. Es rühmen sich später Einwohner, die Flutung heldenhaft verhindert zu haben. Bei Recherchen dazu fand ich heraus, dass das Wehr schon im Winter 43 durch Eisgang zerstört wurde und seitdem ausser Betrieb war. ..

Danke für die Frage :) Ich habe während des Zuhörens und Schreibens eine erste „Plausibilitätsprüfung“ gemacht (d. h. Abgleich mit meinen Erinnerungen von anderen Erzählungen wie aus Filmen, Büchern etc.). Hierhingehend ist vielleicht zu erwähnen, dass bei dem Zeitzeugeninterview noch eine andere Dame (ca. 83 Jahre alt; berichtete aus Elternerzählungen von der Flucht aus Ostpreußen) dabei war und keinen Informationen widersprach (ihre Erzählungen werden im nächsten Kapitel zu lesen sein).

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).